



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

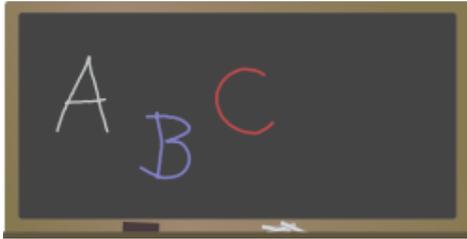
Charakterisierung - Stationenlernen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials



Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Thema **Charakterisierung** konzipiert und behandelt somit eine zentrale Kompetenz des Deutschunterrichts.

Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die SuS. Auch leistungsschwächere SuS haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 10 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 10 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit dem vorgesehenen Aufgabenzettel aus. Fertigen Sie Kopien der Checkliste in Anzahl der SuS an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen **binnendifferenzierenden** Unterricht, insofern sich die SuS die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der im gleichen Tempo arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von den SuS erledigt und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden.

Die **Wahlstationen** wiederum sind freiwillig und als **zusätzliche Übung** gedacht: Die SuS mit einer schnelleren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Übungen, die sie im Unterricht oder zu Hause erledigen können, um sich beispielsweise auf die nächste Klausur vorzubereiten. Die Abfolge der einzelnen Stationen ist bei dieser Stationsarbeit festgelegt, da die einzelnen Stationen aufeinander aufbauen, sodass die SuS mit der ersten Station beginnen sollten. Natürlich sollten allerdings zunächst die Pflichtstationen abgearbeitet werden, bevor die Wahlstationen an der Reihe sind.

Die einzelnen Aufgaben weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf, die als **Kompetenzstufen** aufgefasst werden. Bei der Stationsarbeit werden insgesamt drei Kompetenzstufen abgedeckt:

- die **Grundlagenstufe**, bei der es darum geht, Basiswissen abzurufen;
- die **qualifizierende** Stufe, bei der die SuS Gelerntes anwenden sollen, und schließlich
- die **weiterführende** Stufe, bei der die SuS dazu aufgerufen sind, ihr Wissen auf etwas (womöglich) Neues zu übertragen bzw. weiterzuführen.

Gekennzeichnet sind diese wie folgt:



Ist nur ein Schmetterling schraffiert, zählt die Aufgabe zu der ersten Kompetenzstufe, sind zwei Schmetterlinge schraffiert, zählt sie zu der zweiten und somit etwas schwierigeren Kompetenzstufe, und sind schließlich alle drei Schmetterlinge schraffiert, handelt es sich um die dritte Kompetenzstufe, die sogenannte weiterführende Stufe.

Deutlich wird der jeweilige Schwierigkeitsgrad auch an der thematischen Komplexität, die anschaulich in einer **Stationenmatrix** dargestellt wird und hier von links nach rechts zunimmt. Ferner ist hier auch die kognitive Komplexität veranschaulicht, welche wiederum von unten nach oben zunimmt. Ziel für die SuS sollte es dabei sein, sich in der Komplexität sowohl thematisch als auch methodisch zu steigern, aber jeweils auch differenzierte Angebote zu erhalten und wahrnehmen zu können, falls es an einem Punkt Probleme gibt. Sowohl Sie als Lehrkraft als auch Ihre SuS können sich anhand der Matrix besser orientieren. Die Lernangebote und -ziele sowie ihre Differenzierungsmöglichkeiten werden transparenter.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die SuS bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit bis zu **6 Unterrichtsstunden** ein, sodass auch SuS mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den SuS bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig deren Arbeiten an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. SuS, die besonders lange arbeiten, sollten Sie etwas intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass auch sie das Gefühl einer selbstständig geschaffenen Arbeit haben.

Der **Abschlusstest** dient den SuS sowie der Lehrkraft zur Überprüfung der Lernfortschritte und schließt die offene Unterrichtsphase des Stationenlernens im Plenum ab.

Stationenlernen: Charakterisierung

Laufzettel

Station	Priorität	Name der Station	Sozial- form	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Richtig oder falsch?	EA			
2	Pflicht	Zuordnen	EA			
3	Pflicht	Textarbeit I	EA			
4	Pflicht	Zwerg Nase	PA			
5	Pflicht	Textarbeit II	EA			

6	Wahl	Gedicht	EA			
7	Pflicht	Textarbeit III	EA			
8	Pflicht	Märchen	PA			
9	Pflicht	Verfassen einer Charakterisierung	PA			
10	Wahl	Partnerarbeit	PA			

Stationenmatrix

				<p>Station 10: PA</p> <p>Variante A: zu einem Text eine Charakterisierung verfassen, korrekt schreiben</p> <p>Variante B: einen eigenen Text formulieren und zu diesem eine Charakterisierung verfassen, korrekt schreiben</p>
	<p>Station 3: EA</p> <p>Text: Äußere Merkmale einer Figur herausarbeiten</p>	<p>Station 5: EA</p> <p>Text: Charakter einer Figur herausarbeiten</p>	<p>Station 7: EA</p> <p>Text: Beziehung einer Figur zu einer anderen Figur herausarbeiten</p>	<p>Station 9: PA</p> <p>Text: zu einem Text eine Charakterisierung verfassen, korrekt schreiben, Korrekturlesen, Feedback geben</p>
	<p>Zusatzaufgabe Station 4: EA</p> <p>Text: Informationen zu äußeren Merkmalen entnehmen</p>	<p>Station 6: EA</p> <p>Gedicht: Charakter einer Figur herausarbeiten</p>	<p>Station 8: PA</p> <p>Erstellen eines Soziogramms</p>	
	<p>Station 4: PA</p> <p>Bild: äußere Merkmale stichwortartig aufschreiben</p>		<p>Zusatzaufgabe Station 8: EA</p> <p>Lücken füllen</p>	
	<p>Infoblatt Station 3: EA</p> <p>Kriterien zu den äußeren Merkmalen</p>	<p>Infoblatt Station 5: EA</p> <p>Kriterien zum Verhalten, Charakter und den Werten einer Figur</p>	<p>Infoblatt Station 7: EA</p> <p>Figurenkonstellation und Soziogramm</p>	
	<p>Station 1: EA</p> <p>Ankreuzen: Behauptungen zum Thema Charakterisierung als richtig oder falsch erkennen</p>	<p>Station 2: EA</p> <p>Zuordnen: Den Inhalt zum Aufbau einer Charakterisierung kennen</p>		
	<p>Infoblatt Station 1: EA</p> <p>Kriterien zum Verfassen einer Charakterisierung</p>	<p>Infoblatt Station 2: EA</p> <p>Infos zum Aufbau einer Charakterisierung</p>		<p>Infoblatt Station 9: EA</p> <p>Alles Wichtige zum Verfassen einer Charakterisierung</p>
Themenkomplex	<p>Merkmale und Aufbau einer Charakterisierung</p>			<p>Verfassen einer Charakterisierung</p>



Infoblatt zur Station 1: Das Geheimnis einer guten Charakterisierung

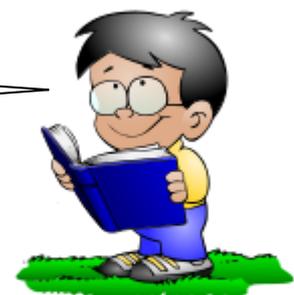
Eine Charakterisierung, auch bekannt als **literarische Charakteristik**, beschreibt in einem kurzen, **im Präsens** verfassten, Text das Wesen einer Figur aus einem literarischen Werk, also z.B. einem Roman oder einer Kurzgeschichte. Sie versucht, **ein Gesamtbild dieser Figur** zu geben, das sich sowohl aus **äußeren Eindrücken** als auch aus **Verhaltensweisen, Handlungen** und **Äußerungen** zusammensetzt.

Wie findet man aber überhaupt heraus, wie eine Figur aussieht, handelt oder denkt? Natürlich, indem man den Text gründlich liest! Entweder gibt ein Autor direkte Hinweise, die für eine Charakteristik verwendbar sind (z.B. „*Der Mann war sehr schüchtern...*“) oder man muss Charaktermerkmale aus dem Geschehen des literarischen Werks erschließen (z.B. „*Der Mann konnte sich lange nicht entschließen, die Frau anzusprechen. Er trat von einem Fuß auf den anderen.*“). Die Informationen aus dem Text sind auch deshalb wichtig, weil du alle deine Ergebnisse mit Zitaten aus dem Text belegen musst!

Für eine vollständige Charakterisierung kannst du Informationen zu folgenden Aspekten einer Figur sammeln:

- ✓ **Äußere Merkmale:** Wie sieht die Figur aus? Wie bewegt sie sich? Wie ist sie gekleidet? Wie alt ist sie? ...
- ✓ **Persönliche Lebensumstände:** Mit wem ist die Figur verheiratet oder verlobt? Hat sie Kinder? Geschwister? Wie ist ihr Verhältnis zu den Eltern? Was ist sie von Beruf? Wie und wo lebt die Figur? Was sind ihre Hobbys? ...
- ✓ **Charaktereigenschaften:** Wie benimmt sich die Figur? Wie verhält sie sich in bestimmten Situationen, was tut sie immer wieder? Wie reagiert die Figur auf bestimmte Vorfälle?
- ✓ **Einstellungen/Wertvorstellungen:** Was sagt die Figur und warum? Was denkt sie worüber? Wie fühlt sie? Was ist ihr wichtig? Welche Ziele oder Absichten verfolgt sie?

Kann's losgehen? Keine Angst, du musst nicht sofort eine richtige Charakterisierung verfassen! Wir üben gemeinsam Schritt für Schritt!



Station 3: Textarbeit I



 **Arbeitsauftrag:** Lies dir den nachstehenden Auszug aus Theodor Fontanes *Effi Briest* zunächst einmal in Ruhe durch. Unterstreiche beim erneuten Lesen alles farblich, was du zu den Äußerlichkeiten der Hauptfigur erfährst. Verfasse anschließend einen kurzen Text, der das äußere Erscheinungsbild der Protagonistin beschreibt.

Theodor Fontane: *Effi Briest* (1894)

[...] Beide, Mutter und Tochter, waren fleißig bei der Arbeit [...]. Rasch und sicher ging die Wollnadel der Damen hin und her, aber während die Mutter kein Auge von der Arbeit ließ, legte die Tochter, die den Rufnamen Effi führte, von Zeit zu Zeit die Nadel nieder und erhob sich, um unter allerlei kunstgerechten Beugungen und Streckungen den ganzen Kursus der Heil- und Zimmergymnastik durchzumachen. Es war ersichtlich, daß sie sich diesen absichtlich ein wenig ins Komische gezogenen Übungen mit ganz besonderer Liebe hingab, und wenn sie dann so dastand und, langsam die Arme hebend, die Handflächen hoch über dem Kopf zusammenlegte, so sah auch wohl die Mama von ihrer Handarbeit auf, aber immer nur flüchtig und verstohlen, weil sie nicht zeigen wollte, wie entzückend sie ihr eigenes Kind finde, zu welcher Regung mütterlichen Stolzes sie voll berechtigt war. Effi trug ein blau und weiß gestreiftes, halb kittelartiges Leinwandkleid, dem erst ein fest zusammengezogener, bronzefarbener Ledergürtel die Taille gab; der Hals war frei, und über Schulter und Nacken fiel ein breiter Matrosenkragen. In allem, was sie tat, paarten sich Übermut und Grazie, während ihre lachenden braunen Augen eine große, natürliche Klugheit und viel Lebenslust und Herzensgüte verrieten. Man nannte sie die „Kleine“, was sie sich nur gefallen lassen mußte, weil die schöne, schlanke Mama noch um eine Handbreit höher war. [...]

Kontrollbogen zur Station 5: Textarbeit II



 **Arbeitsauftrag:** Lies dir den nachstehenden Auszug aus Theodor Fontanes *Effi Briest* zunächst einmal in Ruhe durch. Unterstreiche beim erneuten Lesen alles farblich, was du zu den Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen der Hauptfigur erfährst. Verfasse anschließend einen kurzen Text, der den Charakter der Protagonistin beschreibt.

Theodor Fontane: Effi Briest (1894)

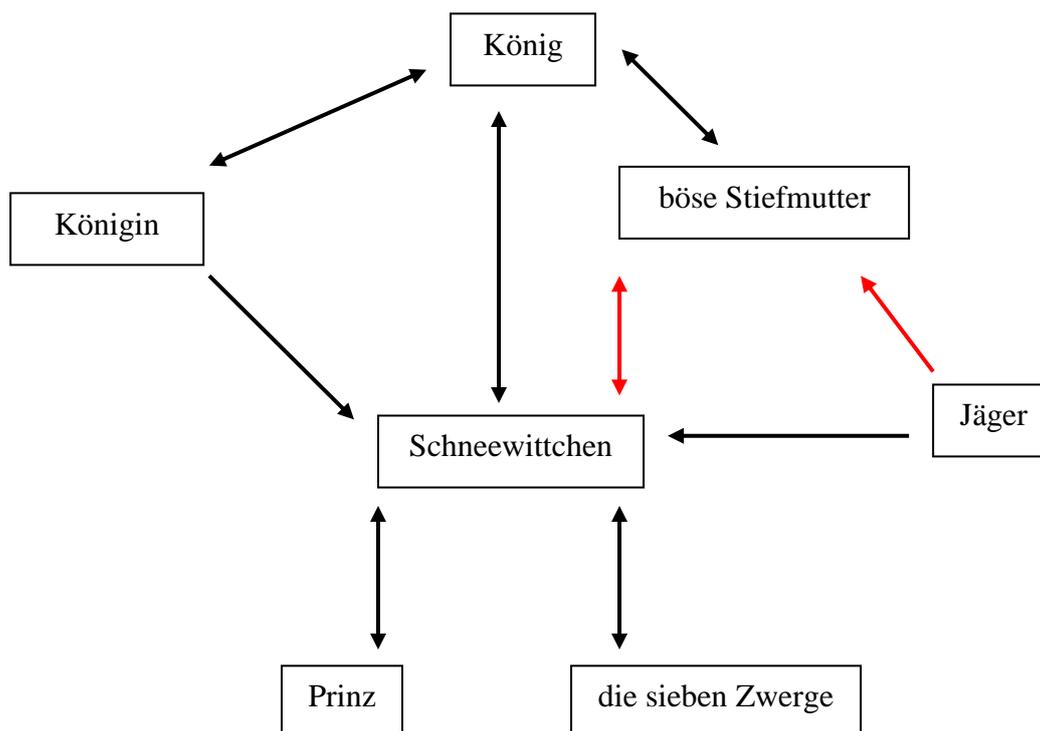
[...] Beide, Mutter und Tochter, waren fleißig bei der Arbeit [...]. Rasch und sicher ging die Wollnadel der Damen hin und her, aber während die Mutter kein Auge von der Arbeit ließ, legte die Tochter, die den Rufnamen Effi führte, von Zeit zu Zeit die Nadel nieder und erhob sich, um unter allerlei kunstgerechten Beugungen und Streckungen den ganzen Kursus der Heil- und Zimmergymnastik durchzumachen. Es war ersichtlich, daß sie sich diesen absichtlich ein wenig ins Komische gezogenen Übungen mit ganz besonderer Liebe hingab, und wenn sie dann so dastand und, langsam die Arme hebend, die Handflächen hoch über dem Kopf zusammenlegte, so sah auch wohl die Mama von ihrer Handarbeit auf, aber immer nur flüchtig und verstohlen, weil sie nicht zeigen wollte, wie entzückend sie ihr eigenes Kind finde, zu welcher Regung mütterlichen Stolzes sie voll berechtigt war. Effi trug ein blau und weiß gestreiftes, halb kittelartiges Leinwandkleid, dem erst ein fest zusammengezogener, bronzefarbener Ledergürtel die Taille gab; der Hals war frei, und über Schulter und Nacken fiel ein breiter Matrosenkragen. In allem, was sie tat, paarten sich Übermut und Grazie, während ihre lachenden braunen Augen eine große, natürliche Klugheit und viel Lebenslust und Herzengüte verrieten. Man nannte sie die „Kleine“, was sie sich nur gefallen lassen mußte, weil die schöne, schlanke Mama noch um eine Handbreit höher war. [...]

In dem vorliegenden Textauszug von Theodor Fontanes im Jahr 1894 erschienenen Roman *Effi Briest* ist die Hauptprotagonistin, Effi Briest, gemeinsam mit ihrer Mutter dabei, Wolle zu verarbeiten. Hier wird sie als sehr fleißiges Mädchen vorgestellt, das ihr Handwerkszeug ebenso wie ihre Mutter beherrscht („Rasch und sicher ging die Wollnadel der Damen hin und her“, Z. 1-2). Ihre Tätigkeit unterbricht sie hin und wieder, um Gymnastikübungen auszuführen, was davon zeugt, dass Effi sportlich ist. Weiterhin wird die Protagonistin als übermütig und graziös, gleichzeitig auch als klug, lebenslustig und herzensgut beschrieben („In allem, was sie tat, paarten sich Übermut und Grazie, während ihre lachenden braunen Augen eine natürliche Klugheit und viel Lebenslust und Herzengüte verrieten“, Z. 13-15).

Kontrollbogen zur Station 8: Märchen



 **Arbeitsauftrag:** Suche dir einen Lernpartner. Ruft euch das Märchen *Schneewittchen* in Erinnerung und überlegt gemeinsam, welches die wichtigsten Personen dieses sind. Versucht, zu den Figuren des Märchens ein Soziogramm zu erstellen. Ordnet die Figuren auf einem leeren Blatt sinnvoll an und verbindet die Figuren mit den aus dem zu dieser Station dazugehörigen Infoblatt bekannten Pfeilen. Sollte euch das Märchen nicht mehr ganz geläufig sein, dürft ihr dieses im Internet erneut nachlesen.





Für die ganz Schnellen: Zusatzaufgabe zu Station 8

 **Arbeitsauftrag:** Als Erweiterung deines Soziogramms aus Station 8 solltest du dir außerdem Gedanken darüber machen, wodurch die Verbindungen der einzelnen Figuren zu Stande kommen. Ergänze die folgenden Sätze zur Figurenkonstellation des Märchens *Schneewittchen*.

1. Die Königin _____ kurz nach der Geburt Schneewittchens.
2. Der König _____ eine neue Frau, die böse Stiefmutter.
3. Die böse Stiefmutter will Schneewittchen töten, weil diese _____ als sie selbst ist.
4. Der Jäger soll Schneewittchen _____, rettet aber ihr Leben.
5. Schneewittchen findet Unterschlupf: Sie _____ bei den sieben Zwergen.
6. Die böse Stiefmutter versucht drei Mal, Schneewittchen _____.
7. Der Prinz _____ in Schneewittchen, als er sie in einem gläsernen Sarg wie tot daliegen sieht.
8. Nach ihrer Rettung _____ Schneewittchen den Prinzen.



Abschluss-Test zum Thema Charakterisierung

1. Was ist eine Charakterisierung?	
2. Welche Aspekte einer Figur werden in einer Charakterisierung beschrieben?	
3. In welcher Zeitform verfasst man eine Charakterisierung?	
4. Was ist ein Soziogramm und wie kann es dir helfen, eine gute Charakterisierung zu verfassen?	
5. Inwiefern ist die Darstellung der Personenkonstellation eine Erweiterung des Soziogramms?	
6. Wie ist eine gute Charakterisierung aufgebaut?	
7. Wo findest du Informationen für deine Charakterisierung?	

Kompetenzcheck



Aufgabe: Überprüft eure Charakterisierung mit Hilfe des Kompetenzchecks. Habt ihr bei einigen Punkten „Nein“ angekreuzt, so schaut euch eure Charakterisierung noch einmal an und überarbeitet diese.

Anforderung	Ja	Nein
Ich habe eine knappe Einleitung geschrieben, in der ich die Figur kurz vorgestellt und ihre Bedeutung für den Text erläutert habe.		
Ich habe in meiner Charakterisierung folgende Reihenfolge eingehalten: Ich habe mit den äußeren Merkmalen begonnen und danach die Gefühle, Charaktereigenschaften und Einstellungen der Figur beschrieben!		
Ich habe meine Charakterisierung im Präsens verfasst.		
Meine Charakterisierung ist sachlich geschrieben, also ohne umgangssprachliche, gefühlsbetonte oder unpassende Ausdrücke.		
Ich habe – wenn bekannt – beschrieben, wie andere Figuren über die Figur denken .		
Ich habe die Angabe von Textstellen nicht vergessen.		
Ich habe beschrieben, ob die Figur im Verlauf des Textes eine Entwicklung erfährt.		
Ich habe im Schlussteil alle wesentlichen Informationen zusammengefasst und meine eigene Meinung bzw. Wertung zu der Figur formuliert.		



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Charakterisierung - Stationenlernen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

